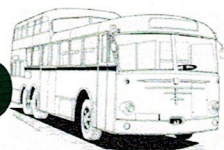


BIN - info



Braunschweigs Nahverkehrsmagazin der
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.



Baumaßnahme Helmstedter Straße

Neue Fahrscheindrucker

Neue Tram & Bus Modelle

Impressum

Die BIN - Info ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der:
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.

Vorstand: **1. Vorsitzender: Rüdiger Heberle** **2. Vorsitzender Christian Lammers**
 3. Vorsitzender: Andreas Gürtler **Kassengeschäftsführerin: Susanne Weiß**

Herausgeber: Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. (BIN)
 c/o Christian Lammers (ch-lammers@t-online.de)

Postanschrift: Höfenstr. 9 , 38118 Braunschweig
Mail: info@bin-info.de
Internet: www.bin-info.de

Bankverbindung: Nord/LB Landessparkasse
 IBAN: DE20 2505 0000 0002 0065 67

Druck: ESF-Print.de, Rigistr. 9, 12277 Berlin

Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelpreis: 2,50 €,
Abonnement: 13,50 € pro Jahr, Auflage 150 Exemplare

Titelbild: Am 11. April
2017, es hat gerade
geregnet, kommt
7751 & 7771 von einer
E-Wagen Tour durchs
Magniviertel zurück
zum Depot.
Aufn.: Michael Kurz

Die BIN - Info erscheint - **ohne Gewähr** - viermal im Kalenderjahr, jeweils im letzten Monat im Quartal. Alle Rechte vorbehalten. Werden Fotos (Papier, Digital oder Dias), Manuskripte sowie andere Formen von Datenträgern ohne Anschrift und entsprechendem Hinweis auf eine Rücksendung eingereicht, gehen diese in den Besitz der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. über. Der Urheber des Mediums erklärt sich durch Überlassung des Mediums damit einverstanden, dass dieses auch anderweitig, z. B. die BIN Homepage, verwendet werden kann.



Hat die BIN jetzt etwa einen Vereinswagen ? Aufnahme von D. Rühmann
Die Zahl des Kennzeichens wurde aus rechtlichen Gründen verfälscht!

In eigener Sache

Zwei sehr positive erste Gespräche hatte der neu gewählte Vorstand im April mit der Geschäftsführung der Braunschweiger Verkehrs GmbH bezüglich des Tw 41

Der seit Spätsommer 2008 wegen Fristablauf abgestellte 6xGel Htw 41, 2008 ex Tw 7356, 1975 ex Tw 41 soll dieses Jahr noch in die Werkstatt kommen. Während des Werkstattaufenthaltes erhält der 1973 von der DUEWAG gebaute Tw vom Typ „Mannheim“ eine große Durchsicht mit dem Zweck, eine Bestandsaufnahme vom Zustand des Tw und eine Kostenanalyse für eine eventuelle neue HU (§ 57) zu erstellen. Da im September 120 Jahre Elektrische Straßenbahn in Braunschweig ansteht, soll versucht werden, das Fahrzeug bis dahin wieder in Betrieb zu nehmen und ihn dann da groß zu präsentieren. Im Vorgriff auf den anstehenden Werkstattbesuch von Tw 41 trafen sich rund 10 Mitglieder am 15.4.17 um dem Fahrzeug eine Grundreinigung von innen zu verpassen. Dachhimmel, Fenster, Bestuhlung, Fußboden und der Fahrerarbeitsplatz wurden in vier Stunden gründlichst gereinigt.

Andreas Gürtler



Htw 41 bei seiner letzten Fahrt vor Fristablauf in der ehemaligen Wendeschleife
Eisenhütteler Straße

Umbau der Helmstedter Straße

Ab 14. Juni 2017 verkehrt die Straßenbahnlinie 4 eingleisig.

Die Leonhardstraße und in Fortführung die Helmstedter Straße zwischen Leonhardplatz und der Straße Am Hauptgüterbahnhof werden von Juni 2017 bis Ende 2018 von der Stadt Braunschweig, der Verkehrs-GmbH, der Stadtentwässerung (SE|BS), BS|Netz und weiteren Leitungsträgern vollständig erneuert.

Der Straßenbahnbetrieb verkehrt zwischen der Haltestelle Marienstift und der Straße Am Hauptgüterbahnhof (Betriebshof) während dieser Zeit eingleisig. Die Straßenbahnlinie 4 endet und startet ab der Haltestelle „Braunschweiger Verkehrs-GmbH“

in der Straße Am Hauptgüterbahnhof. Die Fahrzeiten der Linie 4 verlängern sich aufgrund der eingleisigen Streckenführung um wenige Minuten. Um die eingleisige Strecke morgens für ausfahrende Straßenbahnen zu entlasten, werden bis ca. 6:30 Uhr die Fahrten der Linie 4 stadtauswärts ab Rathaus, in Richtung Helmstedter Straße (Haltestelle Verkehrs-GmbH) mit Bussen im Schienenersatzverkehr (SEV4) durchgeführt. Für Fahrten vom Radeklint zum Rathaus werden die Fahrgäste gebeten in dieser Zeit die Buslinien zu nutzen.

Text & Foto Andreas Gürtler





Seit dem 14.06.17 ist die Helmstedter Straße im Bereich der Eisenbahnbrücke für den IV gesperrt. Die Straßenbahnen fahren eingleisig auf dem stadtauswärtigen Gleis. Am Marienstift ist eine Bauweiche eingebaut, im Bereich der Einmündung "Am Hauptgüterbahnhof" liegt eine Kletterweiche.



Aufnahmen & Text Jörg Voigt

Helmstedter Straße

Am 14. Juni 2017 haben die umfangreichen Baumaßnahmen auf der Helmstedter Straße begonnen.



Baumaßnahme Helmstedter Straße

In der Zeit von Mai 2017 bis voraussichtlich Ende November 2018 wird der letzte traditionelle Straßenbahnabschnitt in Braunschweig grundlegend saniert und umgestaltet. Es handelt sich hierbei um den etwa 700 m lange Abschnitt Leonhardplatz/Leonhardstraße Höhe Kurze Straße bis zur Helmstedter Straße, Zufahrt Betriebshof „Am Hauptgüterbahnhof“. Nach Beendigung dieser Baumaßnahme, die betrieblich anspruchsvoll erscheint, da die Zufahrt zum Betriebshof direkt betroffen ist, werden auch die letzten bahnsteiglosen Haltestellen in der Straßenmitte in Braunschweig verschwunden sein.

Geschichte:

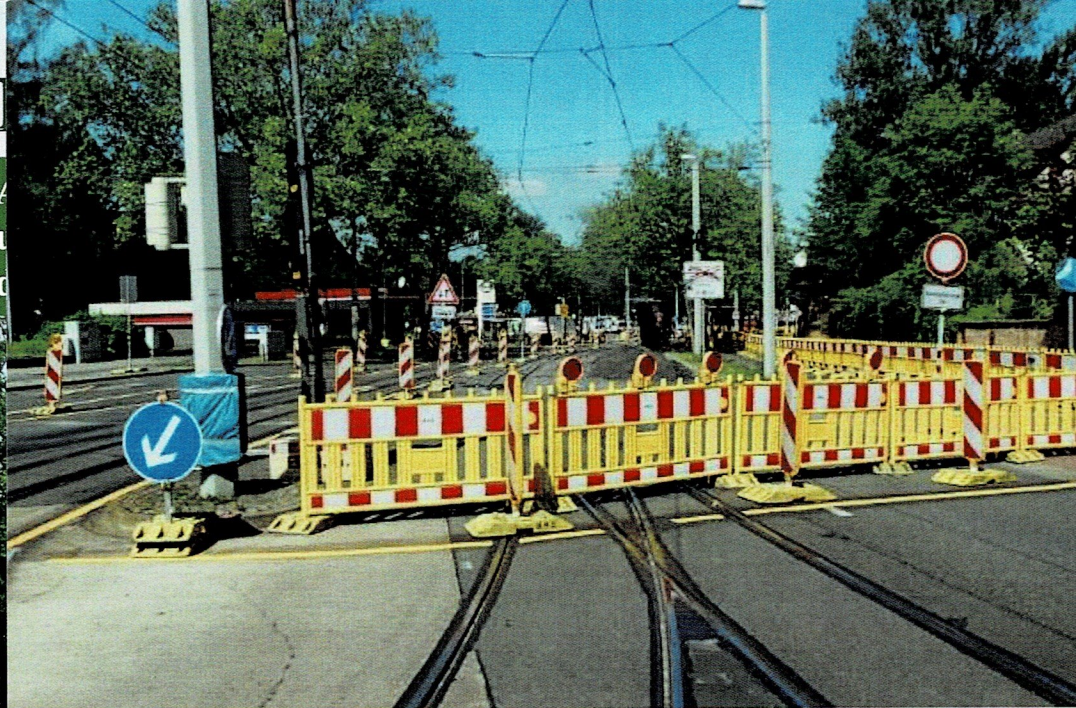
Der betrachtete Abschnitt des Braunschweiger Straßenbahnnetzes ging im Bereich Leonhardplatz bis Marienestift im Jahr 1898 (Linie 4, Madamenweg – Rathaus – Marienestift) in Betrieb. Die Verlängerung zum Hauptfriedhof erfolgte 1904 mit der niveaugleichen Kreuzung der Eisenbahnstrecke Braunschweig – Magdeburg. Hier mussten die Fahrgäste der aus der Stadt kommenden Bahn vor dem Bahnübergang aussteigen und zu Fuß in den auf der Friedhofseite bereitstehenden Pendelwagen zu Hauptfriedhof umsteigen. Dieser Zustand änderte sich erst im Jahr 1954 mit der Inbetriebnahme der bis heute bekannten Unterführung unter der Eisenbahnstrecke. Seit 1942 kommt dem Streckenabschnitt eine besondere Bedeutung zu als einzige Zufahrt zum Betriebshof Altewiek (bis 2008) bzw. Betriebshof „Am Hauptgüterbahnhof“ (seit 2008).

Das aktuelle Bauprojekt

Der im Mai 2017 begonnene Umbau umfasst neben der Neuanlage der Straßenbahntrasse eine umfangreiche Umgestaltung der Straßenzüge und Nebenanlagen. Die Fertigstellung ist für November 2018 vorgesehen. Der Straßenbahnbetrieb muss während der gesamten Bauzeit wegen der Erreichbarkeit des Betriebshofs gewährleistet sein.

Für die Straßenbahn werden der Gleismittenabstand erweitert, die Haltestellen Marienstift und Ackerstraße niederflurgerecht mit Bahnsteigen versehen und neu positioniert sowie das Gleisdreieck der Zufahrt zum ehemaligen Betriebshof Altewiek in Höhe der Georg-Westermann-Allee zurückgebaut. Entscheidende Veränderungen ergeben sich auch – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Trassierung der Gleise – durch die grundsätzliche Änderung der Hauptverkehrsströme in dem betroffenen Bereich. Der nach Braunschweig von Osten einfahrende Individualverkehr (IV) wird direkt hinter der Eisenbahnunterführung über zwei Abbiegespuren nach links in die Schillstraße geleitet und erreicht dort den Ring. Das direkte gerade Durchfahren über die Helmstedter Straße zum Altewiekring bzw. über die Museumsstraße in die City wird in Zukunft nicht mehr möglich sein.

Im Verlauf von West nach Ost betrachtet beginnt der neu zu erstellende Abschnitt direkt hinter der Einmündung Kurze Straße auf der Leonhardstraße. Die Gleise - hochelastisch gelagert - folgen in etwa der bisherigen Trassierung mit dem auf 3,30 m



Ab hier wird es ungemütlich, Fahrtrichtung Innenstadt

Auf der Rückseite der Absperrungen sieht's dann so aus.



Aufnahmen: Jörg Voigt

aufgeweitetem Gleismittenabstand bis zur Weiche des ehemaligen Abzweigs in die Georg-Westermann-Allee. Ab dieser Stelle beginnt die Neutrassierung am südlichen Rand des bisherigen Straßenverlaufs. Im Bogen erreichen die parallel geführten Gleise die Helmstedter Straße. In Höhe des Haupteingangs des Marienstifts verlaufen die Gleise etwa entsprechend der bisherigen Trassierung. Der Gleismittenabstand ist auf 4,04 m aufgeweitet. Hier befindet sich die niederflurgerecht neu erstellte Haltestelle Marienstift in Fahrtrichtung stadteinwärts. Die niederflurgerechte Haltestelle in der Gegenrichtung schließt sich östlich bis zur Einmündung Schillstraße an. Beide Haltestellen befinden sich jeweils am Fahrbahn-rand. Dem IV steht im beschriebenen Bereich je Richtung ein Fahrstreifen gemeinsam mit der

Straßenbahn zur Verfügung.

Im Einmündungsbereich der Schillstraße verschwenken die Gleise, jeweils nach außen, so dass Raum für zwei Linksabbiegespuren des IV aus Richtung Osten auf der Helmstedter Straße in die Schillstraße geschaffen wird. Dem IV stadtauswärts stehen ab hier zwei Fahrstreifen zur Verfügung. Das Straßenbahngleis in gleicher Richtung verläuft hier auf dem linken Fahrstreifen. Im Bereich der Eisenbahnunterführung folgen die Fahrspuren und das straßenbündige Gleis in Richtung Osten etwa dem heutigen Verlauf. In der Gegenrichtung ist das Gleis auf der rechten Fahrspur Straßenbündig trassiert. Östlich der Bahnunterführung wird das Straßenprofil aufgeweitet. Die Straßenbahnhaltestelle Ackerstraße entsteht



Aufnahme: Jörg Voigt

niederflurgerecht für beide Fahrtrichtungen in Mittellage zwischen der Bahnbrücke und der Einmündung Ackerstraße. Der IV wird beidseitig mit zwei Fahrstreifen pro Richtung vorbei geführt. Zwischen Ackerstraße und dem Anschluss an die Abzweigung zum Betriebshof folgt das auswärts führende Gleis straßenbündig dem Verlauf der bisherigen Trassenführung. In der Gegenrichtung ist das Gleis leicht verschwenkt, um Raum für eine Linksabbiegespur des IV in die Ackerstraße zu

schaffen. Somit teilen sich der Straßenbahnverkehr und der IV praktisch gesamten Umbauabschnitt wie bisher die Flächen. Gerade im Bereich Leonhardtstraße bis zur Schillstraße sind die Veränderungen für den IV sehr deutlich. Die Ableitung des Verkehrs in die Schillstraße und die Änderung von Richtungsbeziehungen im Bereich der Kreuzung mit der Georg-Westermann-Allee sorgen hier für Neuerungen.

Michael Höfer – von Seelen



Die Situation vor Ort ändert sich täglich...

Aufn.: Jörg Voigt

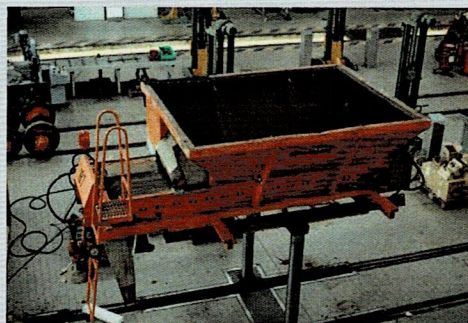
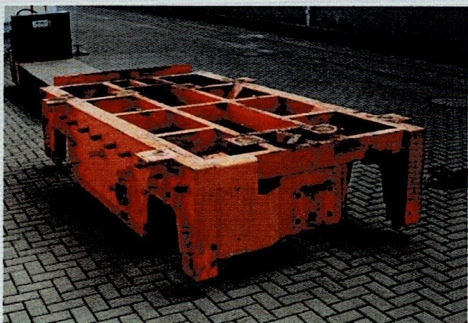
Atw 482 und Salzlore 187 von A. Gürtler

Der Arbeitstriebwagen 482 wurde am 28.03.2017, per Straßentieflader, zum zweiten Teil seiner umfangreichen Modernisierung zu den FWM Fahrzeugwerken Mirastraße GmbH, in Hennigsdorf bei Berlin abtransportiert.

Bereits 2016 weilte der Atw 482 knapp sieben Monate in Hennigsdorf, um den ersten Teil der Modernisierung zu erhalten. Über die Wintermonate musste der Atw in Braunschweig sein, damit er bei Bedarf den Schneepflug 287 und die Salzlore 187 ziehen kann.



Nach 30 Betriebsjahren wird die Salzlore 187 zur Zeit in eigener Werkstatt komplett zerlegt und aufgearbeitet. Das Salz und Wasser haben bei der Salzlore in den letzten Jahren doch arg ihre Spuren hinterlassen. Alle Metallteile werden zum Sandstrahlen in eine Spezialfirma gebracht. Danach kann die Werkstatt sehen wo sie neue Bleche oder Träger einschweißen muss.



Schlusspiff nach 80 Minuten

Von Robin Kuppelmann, FANPROJEK.T. Aufnahmen: Stefan Meyer

Ohne die Braunschweiger Verkehrs-GmbH und ihre Mitarbeiter wäre ein Spieltag der Braunschweiger Eintracht kaum denkbar. Für die Straßenbahnfahrer endet jedes Spiel dennoch vor Abpfiff.

Stellt euch vor, ihr geht regelmäßig ins Eintracht Stadion, vielleicht sogar zu jedem Spiel. Ihr habt gute Plätze, Haupttribüne gleich neben dem Gästeblock und ihr bekommt die Karten hierfür umsonst. Aber ab der 80. Minute ist für euch Schluss, dann müsst ihr das Stadion verlassen –

ganz gleich, wie spannend es auf dem Rasen ist. Die Reichel-Hammertore gegen Heidenheim und Dresden? Für Euch nur noch aus der Ferne hörbar. Schwer nachvollziehbar, aber für 15 Zuschauer bei jedem Spiel aufs Neue Realität. Und warum? Weil sie Euch rechtzeitig nach Abpfiff, rechtzeitig nach jeder noch so dramatischen Schlussphase, sicher nach Hause fahren wollen. Denn diese 15 Zuschauer sind keine einfachen Eintrachtfans, sie sind Straßenbahnfahrer



der Braunschweiger Verkehrs-GmbH 15 Sonderbahnen setzt diese zu jedem Heimspiel ein, gut zu erkennen an dem „E“ für Einsatzwagen hinter der regulären Liniennummer. 15 Bahnen, ohne die es die saisonübergreifend etwa 360.000 Zuschauer wohl kaum pünktlich ins Stadion geschafft hätten. „Die Fahrer melden sich

für die Einsatzwagen freiwillig“, erklärt Christopher Graffam, Sprecher der Braunschweiger Verkehrs-GmbH. Weil die Ansetzungen variieren, werden die Einsatzwagen nicht in den regulären Dienstplan eingearbeitet, sondern gelten als eine Art Sonderschicht. Für manche Fahrer durchaus lukrativ, bedeuten solche



Fahrten doch auch Überstunden, die bei anderer Gelegenheit abgebummelt werden können. Und bedeutet, sie haben auch freien Eintritt zu dem jeweiligen Spiel. – mit der Einschränkung, nach der 80. Minute zu den Straßenbahnen zurückgehen zu müssen. „Die Nachfrage ist trotzdem da, die Fahrer übernehmen diese Dienste gerne“, sagt Graffam und fügt schmunzelnd an: „Sie wissen dank der Fans in den Fahrzeugen ja auch so immer die neuesten Geschichten rund um die Eintracht.“ Aber auch die Verkehrs-GmbH selbst versucht, stets am Puls der Fans zu sein: „Neben den Bahnen bieten wir auch einzelne Sonderbusse an, beispielsweise nach Veltenhof und Essehof“, beschreibt Graffam. Doch hierbei regte sich bei den Eintracht-Anhängern Unmut, führen die Busse doch ihrer Meinung nach zu knapp nach Abpfiff ab. „Wir haben auf die Kritik der Fans reagiert und die Fahrzeiten angepasst“, so Graffam. Auch das Dauerthema der Gültigkeit von Eintrittskarten als Kombi-Fahrschein über

die Braunschweiger Tarifzone hinaus sei der Verkehrs-GmbH natürlich bekannt – hier seien ihr allerdings die Hände gebunden. „Es gibt ja nicht nur uns, sondern auch verschiedene andere Verkehrsunternehmen im Verbundtarif. Da müssten einzelne Verträge abgeschlossen werden, die natürlich auch mehr Geld kosten würden“, sagt Graffam. Eine derzeit offenbar nicht rentable Regelung. Bleibt noch die Frage, was eigentlich aus den kleinen Fähnchen geworden ist, die jahrelang zu Spieltagen die Straßenbahnen schmückten? „Da gibt es ein kleines Problem mit den neuen Traminos“ räumt Graffam ein: Den modernen Bahnen fehlen die Halterungen für entsprechende Fahnen. Aber: die Fahrer dürfen natürlich an den Spieltagen dennoch ein Trikot oder einen Schal tragen und werden das auch in der kommenden Saison erneut 17 Spiele lang tun. Auch wenn es nach 80 Minuten dann wieder heißt: Ab zur Bahn, ganz egal wie es steht.

Aktuelles der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Neue Fahrplananzeigen



In den nächsten Jahren soll der Ausbau der elektronischen Fahrplananzeiger bei der Straßenbahn und dem Bus massiv ausgebaut werden. Auf bis zu 250 Anzeiger besteht der Bedarf im Netz der Braunschweiger Verkehrs GmbH.

Am 04.04.2017 stellten sich ca. 25 Hersteller mit ihren Produkten auf dem Betriebshof Neuwiek vor. Zu dieser Veranstaltung wurden auch die verschiedensten Behindertenverbände mit eingeladen, um zu sehen welches Produkt das geeignetste wäre.



Text & Aufnahmen: A. Gürtler

In Straßenbahnen muss bald mobil bezahlt werden.

Pressemitteilung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Ab Frühjahr 2018 werden die Verkaufswege in den Stadtbahnen der Verkehrs-GmbH umgestellt. Um die Abfertigungsgeschwindigkeit auf Braunschweigs Schienen zu beschleunigen, wird der Ticketverkauf künftig nicht mehr beim Fahrer, sondern über Ticketautomaten erfolgen.

Die Verkehrs-GmbH hat hierfür am 9. Mai einhundert mobil Automaten bei dem Hersteller Krauth Technology in Auftrag gegeben. Ausgestattet mit jeweils

zwei Geräten werden zunächst die insgesamt 42 Niederflurstraßenbahnen der Verkehrs-GmbH. Im ersten Schritt sind es die 18 Tramino-Bahnen, in die ab Frühjahr 2018 je ein Automat im zweiten und im vierten Wagenteil in Türrnähe eingebaut wird. Es ist geplant, dass bis Ende 2018/Anfang 2019 dann Fahrscheinautomaten in allen Niederflurstraßenbahnen der Verkehrs-GmbH eingebaut sind.

Aufnahme: Braunschweiger Verkehrs GmbH



Keine Karten beim Fahrer mehr

Damit wird es ab diesem Zeitpunkt in den Niederflurstraßenbahnen keinen Ticketverkauf beim Fahrer mehr geben. Die Gesamtkosten für dieses Vorhaben belaufen sich auf zirka 1,7 Millionen Euro. Der Lieferant wurde in einem EU-weiten Vergabeverfahren ausgewählt.

Die modernen Automaten verfügen über einen großen, bedienerfreundlichen Touchscreen, über den die Ticketauswahl getroffen wird. Angeboten wird das komplette Fahrscheinsortiment des Verbundtarif Region Braunschweig. Eine Schnellkauffunktion für Fahrausweise aus dem Stadttarif soll zügige und reibungslose Verkaufsvorgänge in der Bahn unterstützen. Als Zahlssysteme sind Münzgeld-, Banknoten- und EC-Kartenzahlung vorgesehen. Die ergänzende Möglichkeit eines kontaktlosen Zahlens etwa mit der Girocard wird noch geprüft.

Testphase im Januar

Bevor die Automaten in den ersten Traminos auf Linie gehen, werden die Fahrgäste der Verkehrs-GmbH Zeit haben, einen Automaten zu testen. Geplant ist, ein Gerät ab Mitte Januar 2018 einige Wochen im Kundenzentrum aufzubauen, damit die Ticketkäufe durch die Fahrgäste erprobt werden können.

Ferienfahrplan 2017

Ab dem 22. Juni gilt der Ferienfahrplan für Sommer- und Herbstferien 2017.

Mit Beginn der Sommerferien 2017 am 22. Juni gilt für Busse und Bahnen ein Ferienfahrplan. Auf den Straßenbahnlinien

1, 3 und 5 sowie den Ringbuslinien 419 und 429 gilt für die Ferien ein 15-Minuten-Takt. Um die Anschlüsse an wichtige Linien zu sichern, werden neben diesen Taktanpassungen auch die Fahrzeiten der Buslinien 414, 417, 424, 427, 445, 454, 455, 465 und 484 um einige Minuten verschoben. Auf den Aushangfahrplänen an den Haltestellen, sowie im Fahrplanbuch sind die Fahrzeiten der betroffenen Linien gesondert dargestellt. Für die übrigen Straßenbahn- und Buslinien gilt auch in den Ferien der ab dem 14. Juni gültige Fahrplan.

Gültigkeit des Ferienfahrplans 2017:

Sommerferien von Donnerstag, 22. Juni bis Mittwoch, 02. August 2017

Herbstferien: Montag, 02. Oktober bis Freitag, 13. Oktober 2017

Brückentag: Montag, 30. Oktober 2017



Ab Oktober 2017 gibt es eine neue Lektüre über die Verkehrs GmbH

Tw 0753 zurück in Braunschweig von A.Gürtler



Am Abend des 15.03.2017 wurde der Tw 0753 per LKW- Schwertransport zur Iftec nach Leipzig transportiert. Dort erhalten nach und nach alle zwölf NGT 8 D vom Baujahr 2007 neue Fußböden.

Aus Leipzig kommend traf am 07.06.2017 der NGT 8 D 0753 mit saniertem Fußboden in Braunschweig ein.

Am gleichen Tag verließ der Tw 0760 Braunschweig, um in Leipzig bei der Firma Iftec ebenfalls einen neuen Fußboden zu erhalten. Für dieses Jahr war es das letzte Fahrzeug, welches zur Fußbodensanierung nach Leipzig geschickt wurde. Alle 10 weiteren Fahrzeuge sollen auf vier Jahre verteilt nach Leipzig gebracht werden.

Mitte Mai wurde der Tw 7756 + Bw 7776 wegen Fristablauf des Tw abgestellt. In der Vergangenheit war immer die Rede davon, dass der Tw 7756 nach dem Abschied aus dem aktiven Liniendienst, weiterhin als Arbeitstriebwagen genutzt werden soll. Gleichzeitig wurde der nach einem Brand Schaden im Dezember 2016 abgestellte

Zug mit Tw 7761 + Bw 7773 repariert und reaktiviert. Damit sind aktuell noch vier Mannheimer Züge und ein Solotriebwagen im Einsatz. Auch der einzige Solo Tw 7752, der eigentlich nur noch der Fahrschule dient, kam im Mai wegen Fahrzeugmangel zum Einsatz auf der SL 4.

0051 bei der FWM

Seit dem 12.8.15 ist die Berliner Firma FWM in der Mirastraße im Besitz von dem ehemaligen Braunschweiger Wagen 0051. (Hängebauchschwein) Das Niederflurmittelteil vom 0051 wurde mittlerweile in das Cottbuser Fahrzeug 129 eingebaut. Das Niederflurmittelteil des Cottbuser Tatra hatte einen reparablen Unfallschaden und wurde deshalb von dem Braunschweiger Fahrzeug ersetzt. Jetzt wurden auch die Drehgestelle von 0051 nach Schöneiche verkauft. Dort sollen sie umgespurt werden von unserer Spurweite 1100mm auf die Schöneicher 1000mm. Was jetzt mit den beiden verbleibenden Teilen passiert (Front- u. Heckteil) ist noch nicht geklärt.



Die fast 30 Jahre alte Brücke im Stadtteil Broitzem zeigt erste Ermüdungserscheinungen. Die Brücke wurde 1988 über die Ost-West Eisenbahnstrecke Berlin - Ruhrgebiet gebaut um den Stadtteil Broitzem im Jahre 1989 an das Straßenbahnnetz anzubinden. Der mittlere Brückenpfeiler kann die hohen Gewichte der neueren Nf-Tw-Generationen nicht mehr so ab. Deshalb wurde an der Haltestelle „An der Rothenburg“ ein Begegnungsverbot eingerichtet

Neue Hochborde

Die Haltestellen im Stadtgebiet sollen mit neuen Hochborden versehen werden. Auf dem TRAM - Betriebshof wurden dafür zwei dieser neuen Borde zu Testzwecken verbaut.

Bis auf wenige Haltestellen sind im Netz der Braunschweiger Verkehrs GmbH bereits alle Haltestellen vor Jahren niederflurgerecht umgebaut worden. Ziel ist es nun, den Höhenunterschied zwischen



Dieser Typ Hochbord ist für den Omnibussektor vorgesehen.



Und dieser für die Straßenbahnen

Bahnsteig und Fahrzeugboden im Einstiegsbereich weiter zu verringern.

Bei den Niederflurstraßenbahnen beträgt der Höhenunterschied zwischen Bahnsteigoberkante und dem Fahrzeugboden im Einstiegsbereich, abhängig vom Fahrzeugtyp, rund zehn bis zwölf Zentimeter. Bei den Bussen sind es im abgesenkten

Zustand ca. sechs bis acht Zentimeter an der Rollstuhltür. Durch Erhöhung der Bordhöhe um fünf Zentimeter soll der Höhenunterschied weiter verkleinert werden. Zunächst sollen nur Haltestellen umgebaut werden, wo ohnehin Baumaßnahmen anstehen.

Schwerer Verkehrsunfall am 31.05.2017

Ein polnischer Autodieb sollte am frühen Morgen des 31.05.2017 gegen 3:00 Uhr auf der Autobahn A2 von der Polizei kontrolliert werden. Dieser versuchte sich dem zu entziehen. Er verließ die Autobahn an der Ausfahrt Braunschweig Ost und fuhr mit sehr hoher Geschwindigkeit, teilweise bis zu 200 km/h und ausgeschalteter Beleuchtung die Berliner Straße stadteinwärts. Dann verlor der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug und prallte

gegen einen Fahrleitungsmast der Straßenbahn, den es komplett aus der Verankerung riss. Der Fahrleitungsmast wurde total zerstört. Der Fahrer des gestohlenen PKW war sofort tot. Die Reparatur der abgerissenen Fahrleitung und die des Fahrleitungsmasten dauerte bis 17:00 Uhr an. In dieser Zeit wurde ein SEV zwischen Volkmarode und Rathaus gefahren. Die Straßenbahnen der SL 3 wendeten während der Störung am Stadion.

Straßenbahnfreunde bei "Hallo Niedersachsen" – Filmdreh am Pfingstsonntag

Text von Dirk Rühmann

Eine Handvoll Straßenbahnfreunde fand sich am Nachmittag des Pfingstsonntags an der Shell-Tankstelle Helmstedter Straße zusammen, um vor der Kamera des NDR zu posieren. Dass es nur so wenige waren, ist vermutlich dem Termin und der Kurzfristigkeit seiner Bekanntgabe geschuldet. So berichteten drei Straßenbahnfreunde dem ebenfalls aus drei Menschen bestehenden Filmteam des NDR, was sie dazu bewegt, Trams zu fotografieren und weshalb sie sich diese Örtlichkeit ausgesucht haben.

Zunächst sei der Verkehrs-GmbH dafür gedankt, dass sie an diesem Pfingstsonntag extra für die Filmaufnahmen zwei Traminos im Linienbetrieb der 4 eingesetzt haben, was auf dieser Linie sonst ja so gut wie nie der Fall ist. Leider waren es zwei Bahnen mit Werbung, 1459 und 1461. Die Helmstedter Straße zwischen Leonhard- und Ackerstraße war für die Tramfans an diesem Tag so interessant, weil sich das Bild der Verkehrssituation komplett verändern wird und wohl zum letzten Mal in der gewohnten Form zu



Aufnahme:D.Rühmann

Die Kamerafrau des NDR versucht alle möglichen Sequenzen in den „Kasten“ zu bekommen

sehen war. Überall am Straßenrand standen bereits Absperrbaken und die Vorrichtungen für künstliche Lichtsignalanlagen herum und legten Zeugnis für die geplante aufwendige Baumaßnahme ab.

Für den Journalisten Peter Jagla war interessant zu erfahren, warum zwei Straßenbahnfreunde mit einem Fotoapparat und einer mit einem Handy fotografierte. Natürlich ist es eine Bildqualitätsfrage. Aber das Handy ist handlicher und da es immer mitgeführt werden kann, für spontane Aufnahmen einsetzbar. Jeder der drei Fotografen musste in die Kamera des NDR "hineinfotografieren". Die Kamerafrau schwang sich das schwere und sicherlich teure Gerät locker über die Schulter und folgte so den Straßenbahnfreunden, die für den Fernsehbeitrag dann im "Gleichschritt" hintereinander die Helmstedter Straße überqueren mussten.



Aufnahme A. Gürtler



Aufnahme A. Gürtler

Zum Schluss ging es auf die Eisenbahnbrücke. Von dort wurde der Tramino fotografiert und vom NDR aufgenommen. Die Leitstelle der Verkehrs-GmbH hatte den Fahrer "angewiesen", kurz an der Haltestelle Ackerstraße stehen zu bleiben, da gerade kein Fahrgast zu sehen war, der dort hätte einsteigen können. Auch diese Haltestelle wird es so in absehbarer Zukunft nicht mehr geben.

Nur ältere Straßenbahnfreunde können aus Erfahrung plaudern, wie schön es ist, über einen Schatz alter Fotos zu verfügen, um an ihnen die Veränderung des Stadtbildes und der Stadtbahnen zu dokumentieren.

Der gesamte Beitrag dauert ungefähr drei Minuten und wurde im Magazin "Hallo Niedersachsen" auf N3 um 19.30 Uhr am 07.06.2017 ausgestrahlt.



Ein „Tram-Spotter“ auf der Pirsch.

Aufn. D. Rühmann



Nachdem alles im Kasten war, eine Abschiedsaufnahme mit dem Kamerateam vom NDR.

Aufnahme A. Gürtler

Daten zur Braunschweiger Verkehrsgeschichte

von Andreas Feist

Mit Ereignissen ist das so eine Sache. Wenn man sie nicht schriftlich festhält, gehen sie verloren. In der Gegenwart verhält sich dies noch etwas einfacher, denn wir alle sind Augenzeugen eines Ereignisses und haben es selbst in der Hand, der Nachwelt unsere Informationen zu hinterlassen. Und wir haben auch die technischen Möglichkeiten dazu, sei es in schriftlicher Form, als Bild, Film oder per Ton.

Bei der Erstellung der Straßenbahn- und Buslinienchronik musste ich leider immer wieder feststellen, dass Informationen fehlen oder auf Quellen verteilt sind, auf die man nicht kommen würde und manchmal entscheidet der Zufall darüber, dass die Informationen wiederentdeckt werden.

Bei meinen Recherchen bin ich immer wieder auf weitere Braunschweiger Verkehrsdaten gestoßen, bei denen es schade wäre, sie nicht zusammenzutragen. So ist diese Aufstellung von Daten zur Braunschweiger Verkehrsgeschichte entstanden. Sie umfasst den Personennahverkehr, Eisenbahn, Straßenverkehr, Luftfahrt, Schifffahrt und Postverkehr.

Diese Zusammenstellung ist nicht vollständig. Sie kann es auch aus oben genannten Gründen nicht sein. Deshalb fehlt vielleicht genau die Information, nach der man gerade sucht.

1227

Die ungehinderte Schifffahrt zwischen Braunschweig und Bremen wird urkundlich erwähnt.

1616-1790

In Braunschweig besteht die Fürstlich von Thurn und Taxissche Reichspost.

1764

Einstellung der Okerschifffahrt wegen zunehmender Versandung.

1750

Einweihung des Schunterkanals, einem Schifffahrtskanal von der Schunter zum Fallersleber Tor.

1765

Einführung der Straßenbeleuchtung.

1788

Ballonaufstieg des französischen Luftschiffers Jean Pierre Blanchard in Braunschweig.

01.12.1838

Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie Braunschweig – Wolfenbüttel, der ersten staatlich betriebenen deutschen Eisenbahnstrecke **10.08.1840**

Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Vienenburg – Harzburg mit Pferdebetrieb.

22.08.1840

Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Wolfenbüttel – Schladen.

31.10.1841

Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Schladen – Vienenburg.

16.07.1843

Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie Braunschweig – Oschersleben mit Anschluß nach Magdeburg und Halberstadt.

08.11.1843

Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie Vienenburg – Harzburg.

19.05.1844

Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Braunschweig – Vechelde mit Anschluß nach Hannover.

18.11.1845

Vollendung des neuen Braunschweiger Bahnhofsgebäudes nach dem Entwurf von Carl Theodor Ottmer.

19.03.1850

Zusammenfassung des Eisenbahn- und Postwesens in der Herzoglichen Eisenbahn- und Postdirektion.

08.03.1870

Verkauf der Braunschweigischen Staatseisenbahnen an die Braunschweigische Eisenbahngesellschaft.

01.07.1872

Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Braunschweig – Königslutter – Helmstedt.

16.01.1873

Der Fuhrunternehmer Carl Grove richtet eine Pferdeomnibuslinie zwischen dem Fallersleber Tor und dem Hauptbahnhof ein.

02.02.1873

Die zweite Pferdeomnibuslinie wird eröffnet. Sie verkehrt zwischen Celler Straße und Holsts Garten an der Wolfenbütteler Straße.

10.05.1877

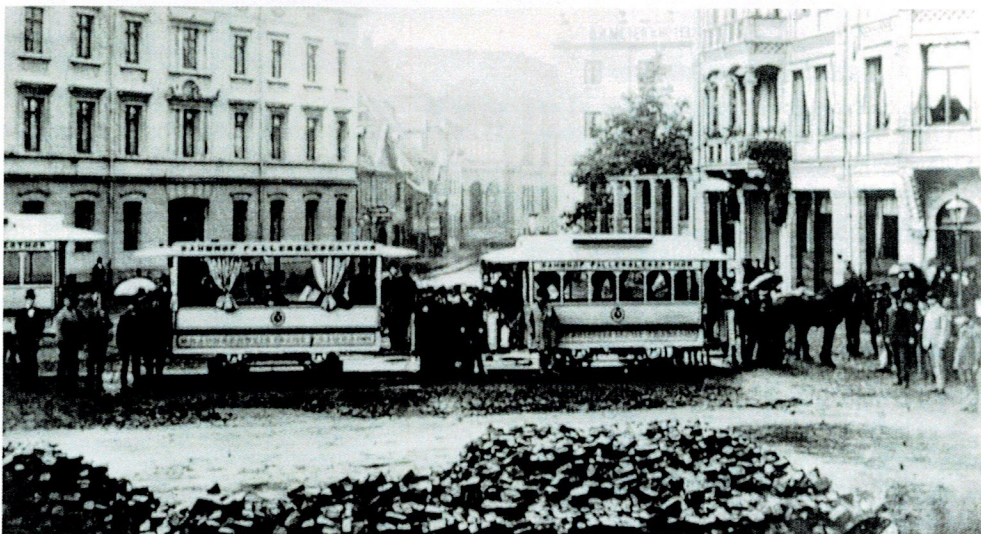
Die dritte Pferdeomnibuslinie wird zwischen Fallersleber Tor und Holsts Garten eingerichtet.

1879

Im Vorfeld der Eröffnung der ersten Pferdebahn werden die Pferdeomnibuslinien wieder eingestellt.

11.10.1879

Eröffnung der Pferdebahn auf Lochschienen durch die 1878 gegründete City of Brunswick Tramway Corporation zwischen Fallersleber Tor und Friedrich-Wilhelm-Platz.



*Eingang der Friedrich-Wilhelmstraße zu Braunschweig
am Tage der Eröffnung der Pferdeisenbahn, den 11. October 1879.*

23.11.1879

Verlängerung der Pferdebahn vom Friedrich-Wilhelm-Platz zum Lessingplatz (damals Siegesplatz).

11.07.1880

Verlängerung der Pferdebahn vom Lessingplatz bis Richmond.

31.05.1881

Der Pferdebahnbetrieb wird eingestellt. Das Lochschienensystem hat sich nicht bewährt.

...wird fortgesetzt

Neue Modelle



Tw 9558

Endlich, mit einer Zeitverzögerung von 7 Monaten hat es die Fa. Rietze endlich geschafft, den Tw 9558 als Modell umzusetzen. Ein wirklich gelungenes Modell im Maßstab 1:87. Sämtliche Piktogramme, die gesamte Werbung und diesmal auch die vorderen und hinteren Prallelemente sind in 1:1 umgesetzt worden. Dieses Modell ist in einer einmaligen Auflage von 200 Stück hergestellt worden und zum Teil schon ausverkauft!!!

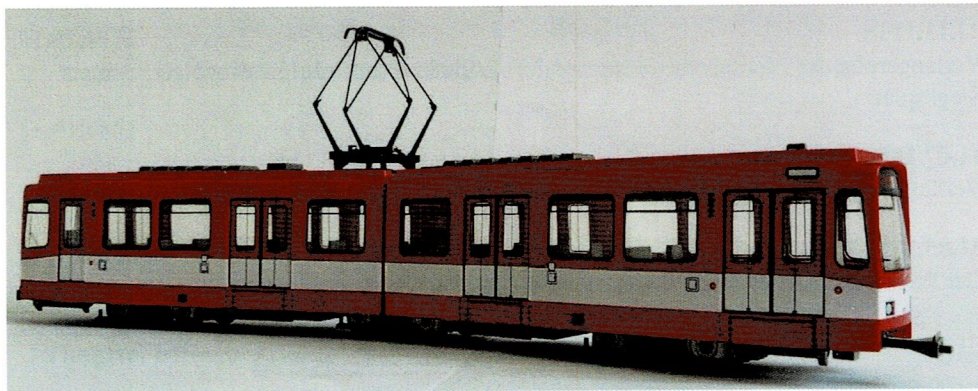
Erhältlich ist das Modell für 79 Euro bei Christian Lammers.
(www.ch-lammers@t-online.de)

Ein weiteres schönes Stadtbahn Modell ist in unsrer Nachbarstadt Hannover erschienen.

Der Prototyp des Tw 601 der 1970 bei der DÜWAG entstanden ist und bereits 1975 wieder ausgemustert wurde und niemals im Linienbetrieb war. Der Wagen befand sich danach viele Jahre in Kanada und ist am 18.10.2016 vom Förderverein Straßenbahn Hannover e.V. nach Hannover zurück geholt worden.

Dieses Modell ist exklusiv für die ÜSTRA von der Fa. Halling hergestellt worden. Zum Preis von 163,50 € unmotorisiert und für 209,00€ motorisiert ist dieses Modell im Kundenzentrum der ÜSTRA erhältlich.

Tw 601



MAN Lion's City Gelenkbus 1601 & 1602



Details der Modelle: 1601 mit Ziel 419 Hauptbahnhof über Leonhardplatz, Heckansicht vom 1601 und 1602 mit Ziel 411 Kanzlerfeld.

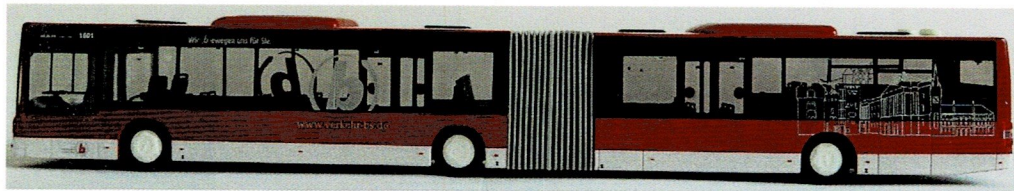
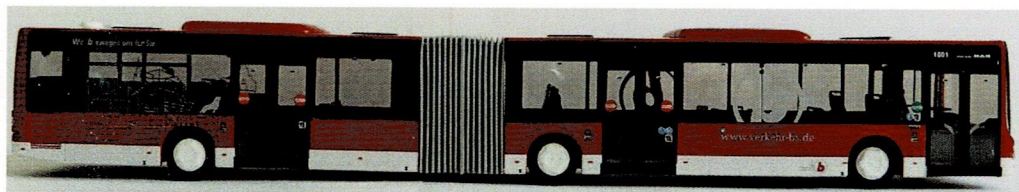


Auch der Bussektor kommt in Sachen Modelle nicht zu kurz. Der MAN Lion's City der neuesten Generation ist jetzt in zwei Ausführungen erschienen. Zum einen als 1601 mit Ziel:

„419 Hauptbahnhof über Leonhardplatz“,
zum anderen als 1602 mit Ziel:

„411 Kanzlerfeld“.

In einer Kleinauflage von je 150 Stück soll die Exklusivität dieser Modelle gewahrt bleiben.



Der Verkaufspreis beträgt 31,50 Euro pro Modell und ist ebenfalls bei Christian Lammers zu bekommen.

Das besondere Bild



TW 109 mit BW 254 rückt gerade von einer Verstärkerfahrt aus Wolfenbüttel zum Betriebshof Altewiek ein.